



Gemeinsam  
**Zukunft**  
sichern

Verka VK  
Kirchliche Vorsorge VVaG

Geschäftsbericht  
2025

**Verka**

## Auf einen Blick

		2025	Veränderung	2024	2023	2022
Versicherte	Personen	5.147	-48	5.195	5.239	11.485
> Anwärter	Personen	2.378	-107	2.485	2.592	2.715
> Rentner	Personen	2.769	59	2.710	2.647	8.770
Bilanzsumme	Mio. EUR	1.209,9	1,0 %	1.197,8	1.225,8	1.254,6
Kapitalanlagen	Mio. EUR	1.148,9	0,1 %	1.148,1	1.144,5	1.171,3
Deckungsrückstellung	Mio. EUR	990,0	-1,1 %	1.001,4	1.004,6	1.042,0
Beitragseinnahmen	Mio. EUR	37,2	1,1 %	36,8	35,4	36,1
> davon laufende Beiträge	Mio. EUR	35,5	3,2 %	34,4	33,7	32,5
> Einmalbeiträge	Mio. EUR	1,7	-29,2 %	2,4	1,7	3,6
Erträge aus Kapitalanlagen	Mio. EUR	45,2	22,8 %	36,8	28,4	31,3
> davon laufende Erträge	Mio. EUR	23,3	-34,6 %	35,6	24,1	30,8
> a. o. Erträge	Mio. EUR	21,9	1725,0 %	1,2	4,3	0,5
Nettoverzinsung	%	3,1	29,2%	2,4	1,5	-1,5
Laufende Durchschnittsverzinsung	%	2,0	-35,5%	3,1	2,0	2,4
Versicherungsleistungen	Mio. EUR	26,3	3,5 %	25,4	28,2	30,2
> davon Rentenleistungen	Mio. EUR	24,1	-2,3 %	24,6	27,2	29,1

Uns ist gendergerechte Sprache bzw. Schreibweise wichtig. Der besseren Lesbarkeit halber haben wir uns hier für die Verwendung des generischen Maskulinums entschieden. Wir denken und meinen damit aber immer alle Geschlechter!

# Jahresabschluss 2025 und Lagebericht

<b>Auf einen Blick</b>	<b>2</b>
<b>Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen</b>	<b>4</b>
<b>Organe</b>	<b>5</b>
<b>Lagebericht</b>	
<b>Bericht des Vorstandes</b>	<b>7</b>
<b>Jahresabschluss</b>	
<b>Bilanz zum 31. Dezember 2025</b>	<b>22</b>
<b>Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025</b>	<b>24</b>
<b>Anhang</b>	
<b>Erläuterungen</b>	<b>26</b>
<b>Erläuterungen zur Bilanz</b>	<b>29</b>
<b>Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung</b>	<b>35</b>
<b>Angaben</b>	<b>38</b>
<b>Bestätigungsvermerk des Abschlussprüfers</b>	<b>40</b>
<b>Bericht des Aufsichtsrates</b>	<b>44</b>

## Bewegung des Bestandes an Pensionsversicherungen

	Anwärter		Invaliden- und Altersrentner			Hinterbliebenenrenten Summe der Jahresrenten <sup>2)</sup>					
	Männer	Frauen	Männer	Frauen	Summe der Jahresrenten	Witwen	Witwer	Waisen	Witwen	Witwer	Waisen
	Anzahl	Anzahl	Anzahl	Anzahl	EUR	Anzahl	Anzahl	Anzahl	EUR	EUR	EUR
<b>I. Bestand am Anfang des Geschäftsjahres</b>	1.336	1.149	1.756	493	20.142.580	442	19	0	3.997.248	124.245	0
<b>II. Zugang während des Geschäftsjahres</b>											
1. Neuzugang an Anwärtern, Zugang an Rentnern	22	28	80	55	495.989	43	4	0	331.559	40.938	0
2. sonstiger Zugang <sup>1)</sup>	0	0	0	0	0	1	0	0	0	0	0
3. gesamter Zugang	22	28	80	55	495.989	44	4	0	331.559	40.938	0
<b>III. Abgang während des Geschäftsjahres</b>											
1. Tod	2	0	87	8	1.156.822	29	0	0	235.066	0	0
2. Beginn der Altersrente	80	56	0	0	0	0	0	0	0	0	0
3. Berufs- oder Erwerbsunfähigkeit (Invalidität)	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
4. Reaktivierung, Wiederheirat, Ablauf	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
5. Ausscheiden unter Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	7	7	0	0	0	0	0	0	0	0	0
6. Ausscheiden ohne Zahlung von Rückkaufswerten, Rückgewährbeträgen und Austrittsvergütungen	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0	0
7. sonstiger Abgang	1	4	0	0	0	0	0	0	0	0	0
8. gesamter Abgang	90	67	87	8	1.156.822	29	0	0	235.066	0	0
<b>IV. Bestand am Ende des Geschäftsjahres</b>	1.268	1.110	1.749	540	19.481.747	457	23	0	4.093.741	165.183	0
davon											
1. beitragsfreie Anwartschaften	273	141									
2. in Rückdeckung gegeben	0	0									

<sup>1)</sup> z.B. Reaktivierung, Wiederinkraftsetzung sowie Erhöhung der Rente.

<sup>2)</sup> Einzusetzen ist hier der Betrag, der sich als zukünftige Dauerverpflichtung (entsprechend der Deckungsrückstellung) ergibt.

## Organe

### Vertreterversammlung

Die jährliche Vertreterversammlung fand am 27. Juni 2025 in Berlin statt.

### Aufsichtsrat

**Hartmut Fritz, Berlin**

Vorsitzender  
Oberkonsistorialrat  
Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-  
schlesische Oberlausitz, Berlin

**Anke Poersch, Berlin**

Oberkonsistorialrätin  
Evangelische Kirche Berlin-Brandenburg-  
schlesische Oberlausitz, Berlin

**Dr. Katharina Apel, Bad Soden-Allendorf**

stellv. Vorsitzende  
Vizepräsidentin  
Evangelische Kirche von  
Kurahessen-Waldeck, Kassel

**Dr. Michael Schmidt, Hannover**

Geschäftsführer i.R.

**Dieter Fritz, Kassel**

Personalleiter-Bankprokurist i.R.

**Carsten Simmer, Homberg (Ohm)**

Oberkirchenrat  
Evangelische Kirche in  
Deutschland, Hannover

**Helge Johr, Wennigsen**

Vizepräsident  
Landeskirchenamt der Evangelisch reformierten  
Kirche, Leer

**Michael Stahl, Heppenheim**

Wirtschaftsprüfer, Steuerberater i.R.

**Karin Kessel, Speyer**

Oberkirchenrätin  
Evangelische Kirche der Pfalz,  
Speyer

**Mario Wagner, Söhrewald**

Kirchenverwaltungsdirektor  
Evangelische Kirche von  
Kurahessen-Waldeck, Kassel

**Dr. Anne-Ruth Wellert, Kassel**

Oberlandeskirchenrätin  
Evangelische Kirche von  
Kurahessen-Waldeck, Kassel

**Bettina Wilhelm, Speyer**

Oberkirchenrätin  
Evangelische Kirche der Pfalz

### Vorstand

**Charlotte Klinnert**

Vorstand, Berlin

**Arnd Köhler**

Vorstand, Brandenburg

**Dr. Eugen Scheinker**

Vorstand, Berlin  
(bis 22.12.2025)

# Lagebericht

Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2025

Finanz- und Vermögenslage

Personal- und Sozialbericht

Sonstige Angaben

Risikobericht

Prognose- und Chancenbericht

## Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2025

Die Verka VK Kirchliche Vorsorge VVaG (Verka VK) betreibt als deregulierte Pensionskasse Rentenversicherung im Wege der Rückdeckungsversicherung und ist im Raum der evangelischen Kirche tätig. Die Bestände werden jeweils in besonderen Abrechnungsverbänden im so genannten Vorsorgemodell geführt. Darüber hinaus werden im Rahmen der Sparte „Verwaltung von Versorgungseinrichtungen“ weitere Geschäfte betrieben. Hierzu gehören neben der Verwaltung der Tochtergesellschaft Verka PK die Anlageberatung für eine Altersvorsorgeeinrichtung einer großen Landeskirche sowie die Verwaltung eines großen Pensionsfonds und einer mittelgroßen Pensionskasse.

Besondere Abrechnungsverbände bestehen für die

- › Evangelische Kirche der Pfalz,
- › Evangelisch-reformierte Kirche,
- › Evangelisch-altreformierte Kirche in Niedersachsen,
- › Evangelisch-reformierte Kirche in Bayern,
- › Evangelische Kirche von Kurhessen-Waldeck,
- › Evangelisch-methodistische Kirche,
- › Evangelische Kirche in Berlin-Brandenburg-schlesische Oberlausitz,
- › Evangelische Kirche in Deutschland (EKD).

### Allgemeine Entwicklung

Um die mit dem Vorsorgemodell einhergehenden Verpflichtungen zu erfüllen, ist für die Verka VK der Anlageerfolg am Kapitalmarkt ein wesentlicher Faktor. Zur Attraktivität des Modells gehören gleichfalls bedarfsorientierte Tarife und möglichst effiziente und effektive Verwaltungsstrukturen.

Das Jahr 2025 war wieder ein turbulentes Jahr, geprägt durch den US-Präsidenten Donald Trump und die künstliche Intelligenz. Insbesondere die Aktienmärkte waren aufgrund der geopolitischen Unsicherheiten und schwankender Konjunkturerwartungen volatil. Vom Ende her betrachtet, war das Jahr jedoch wieder ein Gutes. Dax und Euro Stoxx 50 schlossen mit einem Plus von 23 % und 18 %, der US-Leitindex Dow Jones Industrial legte auf Jahressicht etwa 13 % zu, was allerdings aus europäischer Sicht durch eine Dollarabwertung von ebenfalls 13 % aufgezehrt wurde. Das Zinsniveau war moderat höher als im Vorjahr, womit weiterhin Wiederanlagegelegenheiten vorhanden sind. Aufgrund des Zinsniveaus bleibt der Druck auf den Bewertungen der Immobilien. Bei ebendiesen sind die Transaktionsvolumina im Vergleich zu der vergangenen Niedrigzinsperiode gering, was zu Verkaufsabschlüssen unterhalb der Bewertungen führte.

Dank der eingeleiteten Transformation der Wertpapierbestände profitierte die Verka VK sowohl von den Entwicklungen am Aktienmarkt, als auch von den Zinsständen, die bei der Finanzierung der langfristig ausgesprochenen Vorsorgeverpflichtungen unterstützen.

Nach den Angaben des statistischen Bundesamtes liegt die Kerninflationsrate im Jahr 2025 bei 2,8 %, was auf einen weiterhin starken Preisdruck bei Dienstleistungen hindeutet. Die Kernteuerung blieb damit deutlich über dem allgemeinen Inflationsziel von 2 %.

Die Tarifabschlüsse 2025 in der evangelischen Kirche (EKD/Diakonie) bringen spürbare Entgelterhöhungen mit sich. Sie orientierten sich stark an den Tarifabschlüssen des öffentlichen Dienstes. Die Tarifabschlüsse in Deutschland 2025 sorgten bei vielen Beschäftigten für deutliche Gehaltssteigerungen. Daher stiegen auch die Kirchensteuereinnahmen der evangelischen Kirche wider Erwarten und trotz anhaltender Kirchenaustritte leicht an. Inflationbereinigt ist dieser Wert aufgrund von Kaufkraftverlusten jedoch real rückläufig.

Die Evangelische Kirche in Deutschland (EKD) beschäftigt sich schon lange mit den künftig zu erwartenden Einnahmen und den damit verbundenen Konsequenzen. Eine Herausforderung ist die künftige Finanzierung der Versorgung der Kirchenbeamten. Die Verka VK bietet hier sowohl mit dem klassischen Vorsorgemodell als auch mit dem im Vorjahr eingeführten fondsgebundenen Tarif entsprechende Lösungswege an.

## **Geschäftsverlauf und Lage**

Die Verka VK hat das Jahr 2025 insbesondere genutzt, um den Direktanlagenbestand weiter zu stärken und den verbleibenden Teil des Portfolios für liquide Wertpapieranlagen zu optimieren. Nachdem in den Vorjahren für alle liquiden Wertpapierfonds neue Managementverträge abgeschlossen und die Altbestände der liquiden Wertpapiere in gemanagte Abbauportfolien übertragen wurden, konnte im Jahr 2025 nicht zuletzt aufgrund der sehr guten Aktienmarktentwicklung der letzte Schritt zu einer Masterfondsstruktur vollzogen werden. Dementsprechend entstanden hohe Gewinne aus Abgang (21,9 Mio. EUR), die die Verluste aus Abgang überkompensierten (5,8 Mio. EUR). In langlaufende festverzinsliche Wertpapiere des Direktbestandes konnten gut 70 Mio. EUR nominal zu durchschnittlich 3,5 % Rendite bei einem Durchschnittsrating von AA+ investiert werden. Dabei handelte es sich ausschließlich um Staatsanleihen und Pfandbriefe. Diese Investitionen dienen der Verbesserung der Risikotragfähigkeit und sorgen gleichzeitig für ein robusteres Portfolio bei unvorhersehbaren Marktverwerfungen.

Angesichts der derzeitigen Inflationszahlen und der daraus abgeleiteten Ansprüche an die Dynamisierung der Versorgungsleistungen bei den Versicherten, werden sichere Renditen im Einzelfall nicht ausreichen, um die Pensionsverpflichtungen auf Ebene der Landeskirchen vollständig zu bedecken. Dementsprechend formulierte sich der Wunsch nach deutlich höheren Aktienquoten in den jeweiligen Altersvorsorgevermögen. Die Verka VK ist diesem Bedarf mit der Einführung eines fondsgebundenen Tarifes nachgekommen. Zwei Landeskirchen haben sich dafür entschieden, diesen Schritt zu gehen. Dazu wurden im Jahr 2025 gut 5,1 Mio. EUR aus dem konventionellen Teil des Vermögens in Fonds für Rechnung und Risiko des Versicherten umgeschichtet. Anfang des Jahres 2026 werden weitere 9,4 Mio. EUR dieser Anlage zugeführt. Weitere Umschichtungen sind derzeit nicht zu erwarten.

Das Nettokapitalanlageergebnis der Tochtergesellschaft Verka PK Kirchliche Pensionskasse AG (Verka PK) war mit 15,3 Mio. Euro im Vergleich zum Vorjahr 13,7 Mio. EUR verbessert und reichte in Verbindung mit dem biometrischen Ergebnis aus, um die passivseitigen Verpflichtungen zu bedecken. Der im Vorjahr nicht finanzierbare Teil der dem Rückversicherer geschuldeten Rückführung der Zinszusatzreserve in Höhe von 0,9 Mio. EUR konnte aus dem Ergebnis ebenfalls finanziert und damit gegenüber dem Rückversicherer beglichen werden. Das Kapitalanlageergebnis der Verka VK ist somit nicht von der Verlustübernahme der Tochtergesellschaft im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages belastet.

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen der Verka VK stieg nach im Vorjahr notwendiger bilanzieller Risikovorsorge von 27,6 Mio. EUR auf 35,8 Mio. EUR. Hierin enthalten sind Gewinne und Verluste aus Abgang, die saldiert 16,1 Mio. EUR betragen. Abschreibungen auf Immobilieninvestments und alternative Anlagen reduzierten sich auf 2,7 Mio. EUR nach 7,7 Mio. EUR im Vorjahr.

Die Beziehung zu den Landeskirchen und zur EKD basiert auf einer vertrauensvollen Zusammenarbeit und intensiver Kommunikation über die Situation der Verka VK. Die Beiträge reflektieren daher die Situation der Landeskirchen mit gestiegenen Besoldungen bei rückläufigen Neuanmeldungen. Die Beiträge stiegen im Vergleich zum Vorjahr um 0,4 Mio. EUR auf 37,2 Mio. EUR (Vj. 36,8 Mio. EUR).

Um den langfristig zu erwartenden sinkenden Beitragseinnahmen und der Kostensituation angemessen zu begegnen, beschäftigt sich der Vorstand mit Strategien, die zu Wachstum des Volumens der Kasse führen können, ohne unternehmerische Risiken einzugehen. Neben der Übernahme von kleineren Beständen mit angemessenem Risikoprofil ist das Angebot von Dienstleistungen ein Schwerpunkt der Verka VK. Im Jahr 2024 konnte die Verka VK die Übernahme des operativen Geschäftes der Pensionskasse vom Deutschen Roten Kreuz VVaG zum Abschluss bringen. Die Einnahmen aus Funktionsausgliederungsverträgen betragen in diesem Geschäftsjahr 4,6 Mio. EUR nach 2,6 Mio. EUR im Vorjahr. Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb sanken um 239 TEUR auf 934 TEUR. Die gesamten Kosten sind insbesondere aufgrund der tarifbedingten Anstiege der Gehälter, die Anhebung der Beitragsbemessungsgrenze sowie Investitionen in die digitale Resilienz gestiegen, die Weiterbelastung von Kosten an die Verka PK und der Ertrag aus der Übernahme des Geschäftsbetriebes der PK DRK überkompensierten diesen Effekt allerdings.

Auf das seit 2021 angestiegene Zinsniveau hat das Bundesfinanzministerium mit einem Beschluss zur Anhebung des Höchstsrechnungszinses von 0,25 % auf 1 % ab dem 1. Januar 2025 reagiert. Für die Neuanmeldungen entspricht der für die Beitragskalkulation in Abhängigkeit vom Versorgungsziel verwendete Rechnungszins vertraglich dem jeweiligen Höchstsrechnungszins. Darüber hinaus hat der Vorstand entschieden, den Rechnungszins für die garantierte Leistung der Neuanmeldungen ab dem 1. Januar 2025 auf 0,5 % anzuheben. Somit steigt der garantierte Teil im mit den jeweiligen Landeskirchen vereinbarten Vorsorgemodell. Mit den Versicherungsnehmern wurde nach sorgfältiger Abwägung vereinbart, die Beiträge für Neuanmeldungen konstant zu halten.

Die Geschäftsentwicklung der Verka VK gestaltete sich im abgeschlossenen Geschäftsjahr insbesondere aufgrund des Sondereffektes der Gewinne aus Abgang deutlich besser als im Vorjahr und auch besser als in den Prognosen angenommen. Die laufende Rendite lag mit 2,1 % unter den Annahmen, da aufgrund der Einbringung in den Masterfonds auf Ausschüttungen verzichtet wurde. Die Nettorendite lag dagegen mit 3,1 % über den Erwartungen. Die Beiträge überstiegen die Annahme von 32 Mio. EUR um 5,2 Mio. EUR, die Leistungen für Versicherungsfälle lagen ohne Rückkäufe unter der Annahme von 26 Mio. EUR. Auch nach den Verlusten aus Abgang und den Aufwendungen für die Kapitalanlagen lagen die Ergebnisse weit über den Erwartungen. Der Vorstand sieht sich in seinem Vorgehen der Optimierung der Kapitalanlage bestätigt, sowohl die Chancen der Entwicklung an den Kapitalmärkten ergriffen zu haben als auch für künftige Herausforderungen gut gewappnet zu sein.

## Versichertenbestand

Zum 31. Dezember 2025 waren 2.378 (Vj. 2.485) Anwärter und 2.769 (Vj. 2.710) Rentner und damit insgesamt 5.147 (Vj. 5.195) Personen versichert.

## Ertragslage

### Beiträge

Im Geschäftsjahr stiegen die Beiträge auf 37,2 Mio. EUR nach 36,8 Mio. EUR im Vorjahr.

### Erträge und Aufwendungen aus Kapitalanlagen

Die Gesamterträge aus Kapitalanlagen sind im Berichtsjahr im Vergleich zum Vorjahr um 22,7 % auf 45,2 Mio. EUR (Vj. 36,8 Mio. EUR) gestiegen. Der Anstieg resultiert in erster Linie aus Abgangsgewinnen im Rahmen einer Umstrukturierung des liquiden Fondsbestands.

Die im Berichtsjahr angefallenen Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von insgesamt 21,9 Mio. EUR (Vj. 1,0 Mio. EUR) wurden im Wesentlichen durch die Restrukturierung des liquiden Fondsbestands, bzw. der Einführung einer Dachfondshülle generiert. Zuschreibungen gemäß § 253 Abs. 5 HGB waren in 2025 nicht vorzunehmen (Vj. 0,3 Mio. EUR). Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen sind im Berichtsjahr in Höhe von 5,8 Mio. EUR angefallen (Vj. 12 TEUR). Diese resultierten analog zu den Abgangsgewinnen aus der Umstrukturierung des liquiden Fondsbestands. Abschreibungen sind in Höhe von 2,7 Mio. EUR erfolgt (Vj. 7,7 Mio. EUR). Diese resultieren in erster Linie aus Wertberichtigungen auf Immobilien-Sondervermögen und Beteiligungen in alternativen Anlageklassen, sowie aus der Regelabschreibung auf die selbstgenutzte Büroimmobilie.

Im Vergleich zum Vorjahr hat sich die Nettoverzinsung mit 3,1 % deutlich verbessert (Vj. 2,4 %). Vor der bilanziellen Risikovorsorge wegen dauerhafter Wertminderung lagen die Kapitalanlageergebnisse aufgrund der Umstrukturierungsmaßnahmen oberhalb der Erwartungen.

Die laufende Durchschnittsverzinsung nach der Formel des GDV betrug 2,0 % (Vj. 3,1 %). Aufgrund der Maßnahmen im liquiden Fondsbestand wurde auf Ausschüttungen aus den Fonds verzichtet, was belastend auf die laufende Verzinsung gewirkt hat.

## Versicherungsleistungen

Die Versicherungsleistungen betragen im Geschäftsjahr insgesamt 26,3 Mio. EUR (Vj. 25,4 Mio. EUR).

## Verwaltungskosten

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb liegt bei 0,9 Mio. EUR (Vj. 1,2 Mio. EUR). Die gesamten Kosten nach Abzug der Erträge aus Dienstleistungen sinken auf 5,3 Mio. EUR (Vj. 6,2 Mio. EUR). Die Verwaltungskostenquote (Verwaltungsaufwendungen im Verhältnis zu gebuchten Beiträgen) beträgt 1,6 % (Vj. 1,9 %).

## **Jahresergebnis**

Im Berichtsjahr wurde ein Rohüberschuss in Höhe von insgesamt 47,4 Mio. EUR (Vj. 37,7 Mio. EUR) erzielt. Davon wurden 46,7 Mio. EUR (Vj. 37,1 Mio. EUR) in die Rückstellung für Beitragsrückerstattung eingestellt, 0,2 Mio. EUR (Vj. 0,2 Mio. EUR) im Wege der Direktgutschrift an die Versicherungsnehmer ausbezahlt und 0,5 Mio. EUR (Vj. 0,4 Mio. EUR) der Verlustrücklage zugeführt.

## Finanz- und Vermögenslage

### Kapitalmarktumfeld und -entwicklung

Das Jahr 2025 war von geopolitisch getriebenen volatilen Kapitalmärkten geprägt. Die US-Zollpolitik mit dem „Liberation Day“ des amerikanischen Präsidenten am 02. April 2025 im Speziellen sorgte für starke temporäre Verwerfungen. Während die US-Politik zu Beginn des Jahres noch für Pessimismus sorgte, hellte sich die wirtschaftliche Dynamik in Deutschland und Europa im zweiten Halbjahr merklich auf, allerdings mit starken regionalen Unterschieden. Die Einkaufsmanagerindizes signalisierten vor allem ab dem 4. Quartal für die Eurozone ein leicht positives Bild. Das Geschäftsklima in Deutschland verharrte auf einem niedrigen Niveau, wobei Belastungen der europäisch-amerikanischen Beziehungen das wirtschaftliche Umfeld eintrübten. Die deutsche Wirtschaft ist mit 0,2 % im Jahr 2025 leicht positiv gewachsen bzw. stagniert.

Die Aktienmärkte entwickelten sich insgesamt positiv. Der DAX war im Jahresverlauf sehr volatil, beendete das Jahr allerdings mit einem Plus von circa 23 %, während der MDAX in 2025 ebenfalls eine starke Entwicklung von fast 20 % verzeichnete. Der US-amerikanische S&P 500 legte rund 16 % zu, unter anderem angetrieben durch US-Technologiewerte. Der Technologieindex NASDAQ konnte um knapp 20 % steigen. Belastend wirkte für europäische Investoren die USD-Schwäche, da die US-Währung gegenüber dem Euro circa 13 % abgewertet hat.

Die Zinspolitik der Notenbanken stand weiterhin im Fokus der Märkte. Die EZB senkte ihre Leitzinsen bis Juni schrittweise auf 2,0 %. Die US-Fed und die Bank of England reduzierten ebenfalls ihre Zinsen sukzessive. In der Schweiz sanken die Leitzinsen aufgrund einer niedrigen Inflation auf 0,00 %. Im Gegensatz dazu hob die Bank of Japan ihre Zinsen um weitere 25 Basispunkte auf 0,75 % leicht an. Langfristige Anleiherenditen stiegen trotz der Zinssenkungen an, wobei zehnjährige Bundesanleihen das Jahr mit einer Rendite von 2,85 % beendeten, während US-Staatsanleihen bei gleicher Laufzeit auf 4,17 % stiegen.

Geopolitische Unsicherheiten prägten das Marktumfeld. Der anhaltende Ukraine-Krieg, als auch die USA sorgten durch Ihre Zollpolitik über das Jahr hinweg für erhöhte Volatilität. Der überraschend klare Wahlsieg von Donald Trump und die Ankündigung handelspolitischer Maßnahmen, darunter erhöhte, aber nicht rechtssichere Zölle für Importe nahezu aller Staaten der Welt, inklusive der EU, China, Kanada und Mexiko, führten zu Unsicherheiten im Hinblick auf die globalen Handelsbeziehungen.

Laut den aktuellen Prognosen des Internationalen Währungsfonds (IWF) wird sich das Wachstum im Euroraum 2025 voraussichtlich auf 1,4 % erhöhen, während die globale Wirtschaft um etwa 3,4 % wachsen dürfte. In China hingegen lag das Wachstum bei 5 % in 2025 u.a. gedämpft durch schwache inländische Nachfrage.

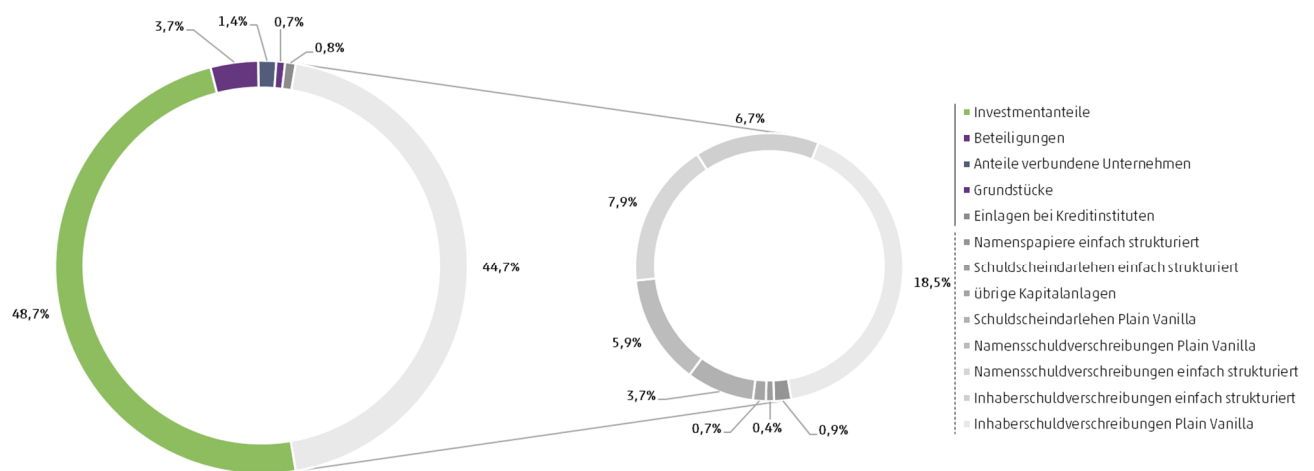
Die Verka VK hat im Berichtsjahr ihre Maßnahmen zur Portfoliooptimierung unter Risiko- und Renditegesichtspunkten weiter vorangetrieben und insbesondere die Wiederanlage in festverzinslichen Wertpapieren in besicherten und staatsnahen Titeln zu attraktiven Renditen umsetzen können. Im Berichtszeitraum wurden festverzinsliche Wertpapiere im Wert von 70,0 Mio. EUR zu einer durchschnittlichen Kaufrendite von 3,5 % und einem durchschnittlichen Rating von AA+ erworben. Die durchschnittliche Restlaufzeit dieser Anlagen beträgt 23,8 Jahre und trägt der langfristigen passivseitigen Verpflichtung Rechnung.

Kapitalanlagen auf eigene Rechnung, welche für eine flexible Disposition im Rahmen der operativen Verwaltung fondsgebundener Rentenversicherungsprodukte vorgehalten werden, beliefen sich zum

Bilanzstichtag auf 29,3 TEUR. Der Fondsbestand für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice belief sich zum Bilanzstichtag auf 7,6 Mio. EUR. Das fondsgebundene Rentenversicherungsprodukt kam erstmalig im Jahr 2025 zum Abschluss.

Der Saldo aus Zu- und Abgängen aus dem Kapitalanlagenportfolio der Verka VK war im Berichtsjahr mit 3,5 Mio. EUR positiv (Vj. 11,1 Mio. EUR). Unter Berücksichtigung von Zu- und Abschreibungen belief sich die Veränderung des Kapitalanlagenvolumens auf insgesamt 0,8 Mio. EUR (Vj. 3,6 Mio. EUR), was einem Anstieg der Kapitalanlagen exklusive immateriellen Vermögenswerten gegenüber dem Vorjahr um 0,1 % (Vj. 0,3 %) auf 1.148,9 Mio. EUR (Vj. 1.148,1 Mio. EUR) entspricht.

Die Kapitalanlagen waren per 31. Dezember 2025 wie folgt in die unterschiedlichen Anlageklassen allokiert:



Der Anteil der **Investmentanteile** ist auf 48,7 % (Vj. 53,0 %) gesunken. Hintergrund sind weitere Kapitalanlagenportfolio optimierende Maßnahmen, denen umfangreiche Untersuchungen hinsichtlich der strategischen Asset-Allocation vorangingen. Die Neuausrichtung des Kapitalanlagenportfolios umfasst u.a. einen Ausbau der direkt gehaltenen festverzinslichen Direktanlagen, welche zum Bilanzstichtag einen Anteil von 44,7 % (Vj. 41,1 %) des Kapitalanlagenbestands ausmachen.

Die aus dem Sondervermögen resultierende Aktienquote ist mit 11,6 % (Vj. 10,8 %) nach Zeitwerten bzw. 11,1 % (Vj. 9,5 %) nach Buchwerten im Vergleich zum Vorjahr leicht angestiegen.

Schwerpunkt der Kapitalanlage sind weiterhin **festverzinsliche Anlagen** im Direktbestand (ohne Einlagen bei Kreditinstituten und übrige Kapitalanlagen). Der Anteil wurde im Berichtsjahr durch entsprechende Neuanlagen auf 44,0 % erhöht (Vj. 40,4 %).

Der Bestand der **Inhaberschuldverschreibungen** ist mit 25,2 % im Vergleich zum Vorjahr (21,2 %) infolge von Neuanlagen angestiegen.

Der Anteil der **Schuldscheindarlehen und Namensschuldverschreibungen** ist mit 18,8 % (Vj. 19,2 %) leicht zurückgegangen. Der Anteil der Plain-Vanilla-Namensschuldverschreibungen und -Schuldscheindarlehen mit 9,6 % (Vj. 9,1 %) ist leicht angestiegen. Das Neu- und Wiederanlagevolumen ist mit insgesamt 64,0 Mio. EUR im Vergleich zum Vorjahr (25,0 Mio. EUR) deutlich angestiegen.

Mit 5,1 % ist der Anteil der **verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** im Vergleich zum Vorjahr (5,2 %) nahezu unverändert.

Der Anteil der **übrigen Kapitalanlagen und eigene Grundstücke** ist mit 1,4 % im Vergleich zum Vorjahr (1,4 %) unverändert. Hier enthalten sind festverzinsliche Anlagen mit Nachrang einschließlich der nachrangigen Namensschuldverschreibung der Tochtergesellschaft Verka PK, die selbstgenutzte Immobilie im Direktbestand.

## Eigenkapital

Das Eigenkapital besteht aus der gemäß § 193 VAG zu bildenden Verlustrücklage in Höhe von 25,9 Mio. EUR.

## Deckungsrückstellung und Risikoverlauf

Zum Bilanzstichtag 31. Dezember 2025 wurde eine Deckungsrückstellung in Höhe von 990,0 Mio. EUR gebildet.

Die der Berechnung der Deckungsrückstellung zugrunde liegenden aktuariellen Annahmen werden jährlich im Rahmen eines versicherungsmathematischen Gutachtens überprüft und – soweit notwendig – angepasst, um angemessene Sicherheiten in den Rechnungsgrundlagen zu gewährleisten.

Um die eingegangenen Zinsverpflichtungen auch in einem Kapitalmarktumfeld mit niedrigem Zinsniveau erfüllen zu können, ist die Deckungsrückstellung gemäß Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) für einen Zeitraum von 15 Jahren mit dem Referenzzins zu ermitteln, sofern dieser unterhalb des garantierten Rechnungszinses liegt. Der Referenzzins wird dabei gemäß § 5 Abs. 3 DeckRV aus dem zehnjährigen Mittel von Null-Kupon-Euro-Zinsswapsätzen mit einer Laufzeit von zehn Jahren abgeleitet. Er lag zum 31. Dezember 2024 bei 1,57 %. Der höchste verwendete Rechnungszins beträgt 2,25 %. Deswegen wurde zum 31. Dezember 2025 eine Zinszusatzreserve in Höhe von 56 TEUR gebildet.

## Liquidität

Liquidität im Volumen von insgesamt 21,5 Mio. EUR lag zum Bilanzstichtag in Form von laufenden Guthaben bei verschiedenen deutschen Kreditinstituten vor. Zusätzlich waren 9,5 Mio. EUR in ein kurzfristiges Festgeld eines deutschen Kreditinstituts investiert. Unter Berücksichtigung der aktuellen Liquiditätslage, der Fälligkeitsstruktur und Liquidität des Kapitalanlagenbestands, wird die Liquiditätssituation der Gesellschaft als angemessen angesehen. Die Verka VK war jederzeit in der Lage, ihren Zahlungsverpflichtungen nachzukommen.

## Personal- und Sozialbericht

Am 31. Dezember 2025 waren 58 (Vj. 55) Mitarbeiter\*innen angestellt. Das Durchschnittsalter beträgt 48,6 Jahre (Vj. 49,2 Jahre). Teilzeitvereinbarungen bestanden mit 19 Mitarbeiter\*innen.

Den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern des Verbundes gilt unser besonderer Dank für ihren Einsatz, ihre Initiative und ihre Leistungen.

## Sonstige Angaben

Versicherungen gegen feste Entgelte im Sinne des § 177 Abs. 2 Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) wurden nicht abgeschlossen, versicherungsfremde Geschäfte nicht getätigt.

Die Verka VK gehört der Arbeitsgemeinschaft für betriebliche Altersversorgung e. V. (aba) an und ist Mitglied im Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e. V. (GDV) sowie im Arbeitskreis kirchlicher Investoren (AKI).

## Risikobericht

Zentrales Ziel der etablierten Risikomanagementprozesse ist die dauerhafte Sicherstellung der Risikotragfähigkeit, um die Solvabilität der Pensionskasse auch in Krisensituationen nicht zu gefährden. Grundlage der Risikopolitik der Verka VK ist ein konservativer Umgang mit allen unternehmensindividuellen Risiken bei gleichzeitig stabilen Erträgen. Zudem werden in Übereinstimmung mit dem Leitfadens für ethisch nachhaltige Geldanlage in der evangelischen Kirche im Kapitalanlageprozess definierte Nachhaltigkeitskriterien berücksichtigt.

### Versicherungstechnische Risiken

Versicherungstechnische Risiken treten bei der Verka VK vor allem in Form von biometrischen Risiken auf, wobei das Langleblichkeitsrisiko eine zentrale Rolle einnimmt. Die fortlaufende Steuerung der versicherungstechnischen Risiken erfolgt im Rahmen des etablierten Risikomanagementsystems in Form von umfangreichen Risikoanalysen bei der Einführung neuer Produkte (Neue-Produkte-Prozesse), eine vorsichtige Reservierungspolitik und regelmäßige Asset-Liability-Management-Studien.

Bei der Einführung neuer Tarife oder der Entwicklung neuer Produkte werden im Rahmen von Produkteinführungsprozessen umfangreiche Risikoanalysen durchgeführt. Aus heutiger Sicht erscheinen die verwendeten biometrischen Rechnungsgrundlagen insgesamt angemessen. Dem überwiegenden Teil der Versicherungsbestände liegt ein Rechnungszins von 0,5 % während der Aufschubzeit bzw. maximal 1,25 % während der Rentenbezugsphase zugrunde.

Aus der Versicherungstechnik können außerdem Kostenrisiken resultieren, die ebenfalls bei der versicherungsmathematischen Kalkulation Berücksichtigung finden. Im Hinblick auf die Versicherungsbestände der Verka VK ist auch zukünftig von einem mindestens ausgeglichenen Verwaltungskostenergebnis auszugehen.

Eine weitere Skalierung der Kostenbasis erfolgt durch das Geschäft der Verwaltung von Versorgungseinrichtungen. Der in diesem Zusammenhang optimierte Ressourceneinsatz verteilt speziell die Fixkosten auf eine breitere Ertragsbasis und reduziert somit die tatsächlichen Belastungen für die Verwaltung von Versicherungsbeständen. Entsprechend ist das Geschäft der Verwaltung von Versorgungseinrichtungen ein wesentlicher Bestandteil der Unternehmensstrategie und ist speziell in Bezug auf Kostenrisiken nicht losgelöst von anderen Geschäftsfeldern zu betrachten.

### Marktrisiken

Die Kapitalanlage der Verka VK ist mit den verschiedenen sich aus den einzelnen Anlageklassen ergebenden Marktrisikarten verbunden – zu nennen sind insbesondere Aktienrisiko, Immobilienrisiko, Zinsänderungsrisiko und Währungsrisiko.

Die gewichtete modifizierte Duration der festverzinslichen Wertpapiere inkl. Durchschau in den Fonds beträgt 7,3 %. Im Falle eines Zinsschocks – hierzu wird eine plötzliche Zinsänderung um 100 Basispunkte unterstellt – würden die Zeitwerte der Kapitalanlagen einschließlich der Fondsinvestments ceteris paribus um 50,1 Mio. EUR sinken bzw. steigen, wobei hier insofern vereinfacht gerechnet wurde, als dass die Besonderheiten von im Bestand befindlichen, insbesondere von der Zinskurvensteilheit abhängigen strukturierten Produkten nicht berücksichtigt wurden.

Die durch den sehr starken Zinsanstieg im Jahr 2022 implizierten Marktwertverluste bestehen weiterhin, wenn auch nicht mehr in so starkem Umfang. Der Vorstand ist weiterhin bestrebt, das aktuelle Zinsumfeld zu nutzen und die laufenden Zinserträge aus dem Rentenbestand langfristig besser auf die passivseitigen Zinsgarantieanforderungen abzustimmen. Dieser Transformationsprozess wird sich auch in den kommenden Jahren fortsetzen, sofern Opportunitäten am Markt genutzt werden können und die Risikotragfähigkeit gegeben ist.

Per 31. Dezember 2025 weist die Verka VK Kirchliche Vorsorge VVaG eine Aktienquote von 11,1 % zu Buchwerten auf.

Bei den im Direktbestand befindlichen festverzinslichen Anlagen handelt es sich schwerpunktmäßig um Schuldscheindarlehen, Namensschuldverschreibungen und Inhaberschuldverschreibungen, deren kurzfristige Bewertungsschwankungen aufgrund nicht dauerhafter Wertminderungen nicht bilanzwirksam sind. Bei steigenden Zinsen sind diese Anlagen zwar Kursverlustrisiken ausgesetzt, jedoch gleichen sich zwischenzeitlich vorhandene positive oder negative Bewertungsreserven spätestens bei Fälligkeit wieder aus, sofern diese nicht vorher veräußert werden oder ein Kreditereignis eintritt.

Des Weiteren ist die 100%ige Beteiligung an der Tochtergesellschaft Verka PK mit entsprechenden Bewertungsrisiken sowie über den zwischen der Verka VK und der Verka PK abgeschlossenen Beherrschungs- und Ergebnisabführungsvertrag mit Ertragsrisiken verbunden.

### **Kreditrisiken**

Kreditrisiken bestehen für die Verka VK in der Möglichkeit negativer Bonitätsveränderungen von Emittenten, Geschäftsparteien und anderen Schuldnern, wobei die mit festverzinslichen Kapitalanlagen verbundenen Kreditrisiken den größten Stellenwert einnehmen. Im Rahmen der Risikosteuerung kommen verschiedene Instrumente wie Vorgaben zu Ratingklassen und Begrenzungen im Hinblick auf Mischung und Streuung zum Einsatz, um einen hohen Grad an Diversifikation sowie ein ausgewogenes Chancen-Risiko-Verhältnis auf Gesamtportfolioebene zu ermöglichen. Neuanlagen im Direktbestand sind dabei grundsätzlich auf Papiere mit einem Rating nicht schlechter als A- beschränkt. Im Rahmen von Fondsmandaten ist eine Beimischung von Wertpapieren mit Non-Investment-Grade-Rating unter restriktiven Auflagen zu einem sehr geringen Teil möglich. Hierzu werden, dem Charakter des jeweiligen Fondsmandates entsprechend, angemessene Obergrenzen für Papiere mit Non-Investmentgrade-Rating festgelegt und in den fondsindividuellen Anlagerichtlinien verbindlich festgeschrieben.

Die Ratingstruktur des Rentenbestands mit Durchschau bei den Wertpapier-Sondervermögen stellt sich per 31. Dezember 2025 wie folgt dar:

Ratingklasse	Rating	Buchwert Mio. EUR	Anteil %
	AAA	134,3	17,0
	AA+	31,3	4,0
	AA	23,1	2,9
	AA-	64,9	8,2
AAA bis AA-		253,7	32,2
	A+	61,7	7,8
	A	99,2	12,6
	A-	69,4	8,8
A+ bis A-		230,4	29,2
	BBB+	80,1	10,2
	BBB	190,3	24,1
	BBB-	24,4	3,1
BBB+ bis BBB-		294,9	37,4
Investmentgrade		779,0	98,8
	BB+	0,0	0,0
	BB	6,4	0,8
	BB-	0,0	0,0
BB+ bis BB-		6,4	0,8
	B+	0,0	0,0
	B	1,7	0,2
	B-	0,0	0,0
	CCC-C	0,1	0,0
B+ bis CCC-C		1,7	0,2
Non-Investmentgrade		8,1	1,0
Non rated		1,3	0,2
Summe		788,4	100,0

## Nachhaltigkeitsrisiken

Eine nachhaltige Unternehmensausrichtung der Verka VK ist eines der Kernelemente der Geschäftsstrategie und fließt entsprechend in die daraus abgeleiteten Strategien (Kapitalanlagen-, Risikomanagement-, IT-Strategie) ein. Ziel ist es, die mit einer nachhaltigen Ausrichtung des Unternehmens verbundenen Potentiale zu heben und den Unternehmenserfolg damit langfristig zu unterstützen. Dabei wird stets auf eine gesamtheitliche Betrachtung der nachhaltigen Unternehmensphilosophie geachtet, welche soziale, ökologische und ökonomische Ziele im Innen- als auch im Außenverhältnis vereint.

Der weitreichendste Einfluss der Verka VK hinsichtlich angestrebter Nachhaltigkeitsziele wird über eine verantwortungsvolle Kapitalanlage erreicht und erstreckt sich – aufgrund des breit diversifizierten Kapitalanlagenportfolios – auf eine Vielzahl von Wirtschaftsbereichen und Regionen. Eine konsequente Berücksichtigung von ESG-Kriterien sowie des „Leitfadens für ethisch-nachhaltige Geldanlage in der evangelischen Kirche“ des Arbeitskreises Kirchlicher Investoren bilden hierfür einen konzeptionellen Rahmen. So können auf der Grundlage von Ausschlusskriterien für Staaten und Unternehmen (bspw. bei Korruption, Anwendung der Todesstrafe, Kinderarbeit, Tierversuche, Umweltverschmutzung) bereits zu

einem frühen Zeitpunkt Risikotreiber identifiziert und ausgeschlossen werden, welche den wirtschaftlichen Erfolg des Zielinvestments mittel- oder langfristig beeinträchtigen. Es geht hierbei also nicht allein nur um die freiwillige Berücksichtigung der gestalterischen Verantwortung, welche mit der Kapitalanlage zwangsläufig in Bezug auf ökologische, soziale, gesellschaftliche und ethische Aspekte verbunden ist (insb. Auswirkungen auf zukünftige Generationen), sondern gleichermaßen auch um den Schutz vor materiellen Risiken, welche mit der Investition in nicht nachhaltige Kapitalanlagen verbunden sind.

Ziel des Nachhaltigkeitsrisikomanagements ist es, solche Emittenten zu identifizieren, bei welchen aufgrund einer nicht-nachhaltigen Unternehmensausrichtung in Zukunft erhöhte wirtschaftliche Risiken zu erwarten sind. Diese materialisieren sich beispielsweise in sinkenden Absatzzahlen aufgrund zunehmenden Bewusstseins für Nachhaltigkeit in Lieferketten, in Form höherer Refinanzierungskosten aufgrund steigender Risikozuschläge oder in Form exogener Schocks durch fiskalpolitische oder regulatorische Eingriffe in den Markt. Insbesondere den exogenen Schocks kommt bei der Risikosteuerung eine besondere Bedeutung zu, da zunehmendes öffentliches und politisches Interesse, speziell in Hinblick auf Risiken aus dem Klimawandel, den Kapitalmarkt zunehmend beeinflusst.

Um Nachhaltigkeitsrisiken angemessen zu steuern, erfolgt ein konsequentes Screening des liquiden Kapitalanlagenbestandes in Hinblick auf ökologische, soziale und eine gute Unternehmensführung betreffende Belange auf Basis der Einzeltitel (inkl. einer Fondsdurchschau) sowie eine transparente Kommunikation der Ergebnisse. Dabei greift die Verka VK auf die Expertise eines renommierten externen Datenlieferanten zurück, welcher für den überwiegenden Teil des Kapitalanlagenportfolios ein offizielles ESG-Rating sowie Daten zur CO<sub>2</sub>-Intensität der einzelnen Emittenten vorhält.

### **Liquiditätsrisiken**

Eine ausgewogene Laufzeitenstreuung im Rahmen des Durationsmanagements bei festverzinslichen Anlagen ermöglicht auch für die kommenden Jahre eine sichere Liquiditätsplanung und somit eine Minimierung von Liquiditätsrisiken. Der Anteil der kurzfristigen Festgelder und laufenden Guthaben betrug zum Bilanzstichtag 2,6 % des Vermögens.

Liquidierbarkeitsrisiken werden im Anlageprozess der Verka VK berücksichtigt, indem im Rahmen der Neuanlage ausreichend viele Investments mit hoher Fungibilität ausgewählt werden. Durch eine breite Diversifikation wird die jederzeitige Liquidität auch bei unerwarteter Markttenge in einzelnen Anlageklassen gewährleistet.

### **Operationale Risiken**

Operationale Risiken können sich in Form von fehlerhaften Prozessen, organisatorischen Schwachstellen, menschlichen oder technischen Fehlern, externen Einflüssen oder rechtlichen Problemen grundsätzlich in allen Geschäftsbereichen materialisieren. Die Identifikation und Bewertung operativer Risiken erfolgt nach zentralen Vorgaben und mit Unterstützung des Risikomanagements durch die dezentralen Risikoverantwortlichen innerhalb der Organisationseinheiten. Dabei kommen unter anderem Experteninterviews und Szenariotechniken zum Einsatz, welche eine frühzeitige Erkennung der Einzelrisiken ermöglichen.

Die Interne Revision führt regelmäßige Prüfungen der in der Geschäftsorganisation etablierten Prozesse und Systeme durch und hilft, diesbezügliche Schwachstellen frühzeitig aufzudecken und damit verbundene operationale Risiken zu reduzieren.

## Sonstige Risiken

Neben den bereits ausführlich dargestellten Risikoarten werden auch Konzentrationsrisiken, Reputationsrisiken sowie strategische Risiken in den Risikomanagementprozess der Verka VK einbezogen. Dabei werden wechselseitige Abhängigkeiten, die mit den anderen Risikoarten bestehen, berücksichtigt.

Besonderes Risikobewusstsein ist in Bezug auf die Erfüllung der Anforderungen unserer kirchlichen Kunden erforderlich. Auch zukünftig gilt es, die Vereinsmitglieder der Verka VK als Hauptkunden und Träger des Unternehmensverbundes mit ihren spezifischen Bedürfnissen in den Mittelpunkt strategischer Überlegungen zu stellen. Der Vorstand ist bestrebt, mit auf die Kundenbedürfnisse abgestimmten weiterentwickelten Produkten zusätzliches Neugeschäft zu akquirieren, wodurch die Tragfähigkeit des Unternehmensverbundes für die Zukunft entscheidend gestärkt würde.

Risiken im Zusammenhang mit dem Iran-Krieg wurden im Rahmen der etablierten Risikomanagementprozesse thematisiert und soweit möglich bewertet. Für die Verka VK besteht aktuell kein akuter Handlungsbedarf.

## Zusammenfassende Darstellung der Risikolage

Durch das Risikomanagementsystem der Verka VK werden wesentliche oder bestandsgefährdende Risiken frühzeitig erkannt. Mit einer aufsichtsrechtlichen Solvabilitätsquote von 298,8 % (Vj. 231,1 %) per 31. Dezember 2025 verfügt die Pensionskasse über eine erwartungsgemäß stabile Eigenmittelausstattung. Die Risikotragfähigkeit des aufsichtsrechtlichen Kapitalanlagen-Stresstests (BaFin-Stresstest) ist per 31. Dezember 2025 mit einem positiven Ergebnis in allen vier Szenarien gegeben.

## Prognose- und Chancenbericht

Der Blick auf das Jahr 2026 ist noch einmal ein schwieriger. Weitere Rücksetzer sind wahrscheinlich, insbesondere deshalb, weil der Irankrieg nicht der einzige Unsicherheitsfaktor ist. Der russische Angriffskrieg auf die Ukraine geht ungelöst in das fünfte Jahr und die konjunkturelle Situation ist durch steigende Öl- und Gaspreise, gestörte Lieferketten und eine daher anziehende Inflation geprägt. Erschwerend dazu kommt, dass die Bewertungen der Unternehmen seit den Tiefs in der Coronapandemie stärker gestiegen sind als die Unternehmensgewinne und Ängste um eine Blase rund um das Thema Künstliche Intelligenz (KI) für zusätzliche Volatilität sorgen.

Insgesamt wird das Jahr 2026 von Unsicherheiten geprägt bleiben und bietet neben den Chancen aus höheren Zinsen auch zahlreiche Risiken. Dementsprechend wichtig war es, das Portfolio sowohl der Verka VK als auch der über den Ergebnisabführungsvertrag verbundenen Verka PK so umzustellen, dass die Erträge dauerhaft auskömmlich sind, um die passivseitigen Anforderungen als auch mögliche Risiken bedecken zu können.

Dieser notwendigen Portfolioumstrukturierung waren entsprechend höhere Erträge aus Kapitalanlagen in diesem Geschäftsjahr geschuldet. Ursächlich für die Gewinne aus Abgang (die die Verluste aus Abgang deutlich überkompensieren) war im Wesentlichen eine sehr gute Aktienmarktentwicklung aber auch der Verzicht auf Ausschüttungen. In den kommenden beiden Jahren normalisiert sich die Ertragsituation nach unseren Erwartungen bevor es zu einem zinsinduzierten nachhaltigen Anstieg der Erträge kommen wird. Für die Jahre 2026 und 2027 gehen wir derzeit noch vorsichtig von Erträgen aus Kapitalanlagen (vor dem Abzug von Aufwendungen für Kapitalanlagen) von rund 32,6 Mio. EUR, respektive 34,4 Mio. EUR aus, was einer laufenden Rendite von 2,7- 2,8 % entspricht.

Die Aufwendungen für die Kapitalanlagen sollten in den kommenden beiden Jahren jeweils ca. 1,1 Mio. EUR nicht überschreiten. Der Vorstand erwartet derzeit keine weiteren Belastungen des Kapitalanlageergebnisses von der Verka PK über den Ergebnisabführungsvertrag.

Wir erwarten vergleichsweise konstante Beiträge in Höhe von 35,8 und 36,2 Mio. EUR. Die Aufwendungen für Versicherungsfälle sind mit 24,5 und 24,1 Mio. EUR vergleichsweise konstant auf Basis der versicherungsmathematischen Fortschreibung des Versichertenbestandes prognostiziert.

Die Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb bleiben in den kommenden Jahren konstant bei unter 1 Mio. EUR.

Der Vorstand erwartet für die kommenden beiden Jahre einen auskömmlichen Rohüberschuss, der keine weiteren Maßnahmen erfordert.

## **EU-Offenlegungsverordnung**

Die Verka VK ist zur Offenlegung von Nachhaltigkeitsinformationen gemäß der Verordnung (EU) 2019/2088 und der Verordnung (EU) 2020/852 verpflichtet. Diese Informationen befinden sich auf unserer Internetseite:

<https://www.verka.de/verka/nachhaltigkeit/>

# Jahresabschluss

Bilanz zum 31. Dezember 2025  
Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit  
vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

## Bilanz zum 31. Dezember 2025

AKTIVSEITE	EUR	EUR	EUR	EUR	TEUR
					<b>Vorjahr</b>
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>					
I. entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten				2.370.816,39	2.379
<b>B. Kapitalanlagen</b>					
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken			7.833.078,00		8.130
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen					
1. Anteile an verbundenen Unternehmen		16.073.334,60			16.098
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen		8.000.000,00			8.000
3. Beteiligungen		42.834.996,65	66.908.331,25		43.882
III. Sonstige Kapitalanlagen					
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere		559.270.392,40			608.393
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere		289.313.867,94			243.068
3. Sonstige Ausleihungen					
a) Namensschuldverschreibungen	168.978.147,32				178.400
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	47.000.000,00	215.978.147,32			42.000
4. Einlagen bei Kreditinstituten		9.499.999,97			
5. Andere Kapitalanlagen		62.400,00	1.074.124.807,63	1.148.866.216,88	97
<b>C. Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice</b>				7.623.619,78	
<b>D. Forderungen</b>					
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:					
Versicherungsnehmer					
II. Sonstige Forderungen					
davon:					
an verbundene Unternehmen: 11.201.806,45 EUR (Vj. 10.151.349,44 EUR)					
an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht: 744.099,76 EUR (Vj. 612.884,35 EUR)			15.840.542,62	15.840.542,62	14.284
<b>E. Sonstige Vermögensgegenstände</b>					
I. Sachanlagen und Vorräte			147.232,00		210
II. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand			21.514.620,76		22.011
III. Andere Vermögensgegenstände			5.426.043,24	27.087.896,00	4.113
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>					
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten			7.865.541,05		6.469
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten			283.271,94	8.148.812,99	306
<b>Summe der Aktiva</b>				<b>1.209.937.904,66</b>	<b>1.197.839</b>

Ich bescheinige hiermit entsprechend § 128 Absatz 5 VAG, dass die im Sicherungsvermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sichergestellt sind.

Berlin, den 17. April 2026

**Christian Wolf**  
Treuhänder

PASSIVSEITE	EUR	EUR	EUR	TEUR
				Vorjahr
<b>A. Eigenkapital</b>				
Gewinnrücklagen				
Verlustrücklage gemäß § 193 VAG		25.898.788,62	25.898.788,62	25.347
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>				
I. Beitragsüberträge		8.041,67		8
II. Deckungsrückstellung		989.987.039,98		1.001.443
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		0,00		6
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen		156.609.992,92	1.146.605.074,57	134.078
<b>C. Versicherungstechnische Rückstellungen soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird</b>			7.623.619,78	
<b>D. Andere Rückstellungen</b>				
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		8.748.197,00		8.613
II. Steuerrückstellungen		1.184.500,00		830
III. Sonstige Rückstellungen		971.345,00	10.904.042,00	612
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>				
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:				
Versicherungsnehmern		17.602.126,12		25.624
II. Sonstige Verbindlichkeiten		1.304.253,57	18.906.379,69	1.278
davon:				
aus Steuern: 73.001,78 EUR (Vj. 64.522,09 EUR)				
<b>Summe der Passiva</b>			<b><u>1.209.937.904,66</u></b>	<b><u>1.197.839</u></b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und C. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung des § 341f HGB sowie unter Beachtung der auf Grund des § 235 Absatz 1 Nummer 4 bis 7 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist; Altbestand im Sinne des § 336 in Verbindung mit § 234 Absatz 6 Satz 1, auch in Verbindung mit § 233 Absatz 5 Satz 2, VAG ist nicht vorhanden.

Berlin, den 17. April 2026

**Arnd Köhler**  
Verantwortlicher Aktuar

## Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2025

	EUR	EUR	EUR	TEUR
				Vorjahr
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung				
a) Gebuchte Beiträge			37.221.691,17	36.813
2. Erträge aus Kapitalanlagen				
a) Erträge aus Beteiligungen		2.187.320,91		1.888
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen				
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	464.696,83			364
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	20.605.015,05	21.069.711,88		33.335
c) Erträge aus Zuschreibungen		0,00		275
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen		21.938.778,00	45.195.810,79	981
3. Nicht realisierte Gewinne aus Kapitalanlagen			927.513,63	0
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung				
a) Zahlungen für Versicherungsfälle		26.887.841,17		26.161
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle		-5.728,68	26.882.112,49	0
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen				
Deckungsrückstellung		-3.832.669,97	-3.832.669,97	-3.114
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung			46.661.236,85	37.096
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung				
a) Abschlussaufwendungen		331.999,13		461
b) Verwaltungsaufwendungen		602.188,75	934.187,88	713
8. Aufwendungen für Kapitalanlagen				
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen		894.304,80		1.470
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen		2.658.183,18		7.740
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen		5.822.794,64	9.375.282,62	12
9. Nicht realisierter Verlust aus Kapitalanlagen			113.153,00	
10. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung			162.790,13	162
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung			3.048.922,59	2.955
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>				
1. Sonstige Erträge		5.480.906,31		3.884
2. Sonstige Aufwendungen		7.507.207,52	-2.026.301,21	5.452
3. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit			1.022.621,38	1.387
4. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag			453.996,36	935
5. Sonstige Steuern			17.009,88	8
6. Jahresüberschuss/Jahresfehlbetrag			551.615,14	444
7. Einstellungen in die Gewinnrücklagen				
a) in die Verlustrücklage gemäß § 193 VAG			551.615,14	444
8. Bilanzgewinn/Bilanzverlust			<u>0,00</u>	<u>0</u>

# Anhang

Erläuterungen

Erläuterungen zur Bilanz

Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

Sonstige Angaben

## Erläuterungen

### Allgemeine Angaben zum Jahresabschluss

Die Gesellschaft Verka VK Kirchliche Vorsorge VVaG mit Sitz in Berlin ist im Handelsregister des Amtsgerichtes Charlottenburg (Berlin) unter der Registernummer HRB 71095 registriert.

Der vorliegende Jahresabschluss wurde gemäß dem Handelsgesetzbuch (HGB), der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) und dem Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) aufgestellt.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

**Immaterielle Vermögensgegenstände** werden mit den Anschaffungskosten aktiviert und planmäßig linear abgeschrieben.

**Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um planmäßige Abschreibungen, bilanziert.

Die **Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen** werden nach dem gemilderten Niederstwertprinzip mit den Anschaffungskosten, vermindert um erforderliche Wertberichtigungen, bewertet. Die Bewertung der Beteiligung an der Verka PK erfolgt auf Basis des Ertragswertverfahrens.

**Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten angesetzt. Die Bewertung erfolgt in Abhängigkeit von der Zuordnung zum Anlagevermögen oder Umlaufvermögen. Für das Umlaufvermögen erfolgen Abschreibungen auf den Stichtagskurs, sofern der Zeitwert unter dem Buchwert liegt (strenges Niederstwertprinzip). Im umgekehrten Fall erfolgen Zuschreibungen maximal bis zu den Anschaffungskosten. Für die Vermögensteile, die dem Anlagevermögen zugeordnet sind, wird entsprechend dem gemilderten Niederstwertprinzip überprüft, ob dauerhafte Wertminderungen vorliegen.

**Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** werden grundsätzlich mit den Anschaffungskosten angesetzt. Beim Kauf ggfs. anfallende Disagio- oder Agiobeträge werden entsprechend der tatsächlichen Laufzeit auf die künftigen Jahre verteilt. Die Bewertung erfolgt in Abhängigkeit von der Zuordnung zum Anlagevermögen oder Umlaufvermögen. Für das Umlaufvermögen erfolgen Abschreibungen auf den Stichtagskurs, sofern der Zeitwert unter dem Buchwert liegt (strenges Niederstwertprinzip). Im umgekehrten Fall erfolgen Zuschreibungen maximal bis zu den Anschaffungskosten. Für die Vermögensteile, die dem Anlagevermögen zugeordnet sind, wird entsprechend dem gemilderten Niederstwertprinzip überprüft, ob dauerhafte Wertminderungen vorliegen. Das Wahlrecht zur Abschreibung bei voraussichtlich vorübergehender Wertminderung bei den Inhaberschuldverschreibungen wurde nicht ausgeübt. Strukturierte Inhaberschuldverschreibungen werden gem. IDW RS HFA 22 einheitlich bewertet und bilanziert. Die Bewertung der Zero-Inhaberschuldverschreibungen erfolgt zu Anschaffungskosten zuzüglich der als realisiert geltenden Zinsen. Beim Kauf anfallende Disagios oder Agios werden entsprechend der tatsächlichen Laufzeit auf die künftigen Jahre verteilt.

**Namenschuldverschreibungen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen** werden grundsätzlich in Höhe ihres Nennwertes ausgewiesen und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip

bewertet. Beim Kauf von Namensschuldverschreibungen anfallende Disagios oder Agios werden entsprechend der tatsächlichen Laufzeit auf die künftigen Jahre verteilt. Die Bewertung der Zero-Namensschuldverschreibungen erfolgt zu Anschaffungskosten zuzüglich der als realisiert geltenden Zinsen. Strukturierte Namensschuldverschreibungen werden gem. IDW RS HFA 22 einheitlich bewertet und bilanziert.

**Schuldscheinforderungen und Darlehen** werden mit den Anschaffungskosten angesetzt und nach dem gemilderten Niederstwertprinzip bewertet. Das Wahlrecht zur Abschreibung bei voraussichtlich vorübergehender Wertminderung bei den Schuldscheinforderungen und Darlehen wurde nicht ausgeübt.

Die Bewertung von **Einlagen bei Kreditinstituten** erfolgt mit dem Nennwert.

Die **Kapitalanlagen für Rechnung und Risiko von Inhabern von Lebensversicherungspolice**n werden gemäß § 341d HGB zu Zeitwerten bilanziert. Dabei werden die Rücknahmepreise der Investmentanteile zur Ermittlung der Zeitwerte herangezogen.

Die **anderen Kapitalanlagen** werden mit den Anschaffungskosten, vermindert um erforderliche Wertberichtigungen, angesetzt.

Die **Forderungen an Versicherungsnehmer** und die **sonstigen Forderungen** sind mit ihrem Nennwert bilanziert.

Unter den **sonstigen Forderungen** werden die Ansprüche aus Rückdeckungsversicherungen ausgewiesen, die zur Sicherstellung der Versorgungsverpflichtungen gegenüber Mitarbeitern der Verka VK abgeschlossen wurden. Bilanziert wurde der vom Rückdeckungsversicherer mitgeteilte Aktivwert.

Die zur **Betriebs- und Geschäftsausstattung** gehörenden Gegenstände sind zu Anschaffungskosten bewertet und unter Zugrundelegung individueller Nutzungsdauer linear abgeschrieben worden. Im Berichtsjahr erworbene geringwertige Wirtschaftsgüter werden entsprechend der steuerlichen Behandlung abgeschrieben.

**Laufende Guthaben bei Kreditinstituten und Kassenbestand** sowie **andere Vermögensgegenstände** sind mit dem Nennwert bewertet. In den anderen Vermögensgegenständen sind ausschließlich vorgezahlte Rentenleistungen enthalten.

Die unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesenen noch nicht fälligen Zinsen werden zum Nominalwert bilanziert. Ausgaben, soweit sie Aufwendungen nach dem Bilanzstichtag darstellen, wurden in die sonstigen Rechnungsabgrenzungsposten einbezogen.

Das **Eigenkapital** wird zum Nennwert bilanziert.

Die Bilanzierung und Bewertung der **versicherungstechnischen Rückstellungen** erfolgte unter Beachtung der §§ 341e bis 341h HGB.

Die **Beitragsüberträge** werden für jeden Versicherungsvertrag einzeln unter Berücksichtigung der jeweiligen Beitragsfälligkeit ermittelt.

Die **Deckungsrückstellung** wird gemäß §§ 341f Absatz 1, 252 Absatz 1 HGB einzelvertraglich nach der prospektiven Methode unter impliziter Berücksichtigung der Kosten ermittelt; sie umfasst auch die Verwaltungskostenrückstellung für beitragsfreie Versicherungszeiten. Die Verpflichtungen werden bezogen auf das Erlebensfallrisiko auf der Basis der Rententafel DAV 2004 R bewertet.

Sofern das Vorsorgeverwaltungsmodell zugrunde liegt, wird zur Ermittlung der Deckungsrückstellung während der Aufschubphase für vor dem 1. Januar 2022 begründete Versicherungsverhältnisse ein Rechnungszins von 0,5 % angesetzt; bei ab dem 1. Januar 2022 bis zum 31. Dezember 2024 begründeten Versicherungsverhältnissen wird ein Rechnungszins von 0,1 % angesetzt. Bei nach dem 31. Dezember 2024 begründeten Versicherungsverhältnissen wird ein Rechnungszins von 0,5 % genutzt. Im Vorsorgeverwaltungsmodell wird für die Rentenbezugsphase ein Rechnungszins von 1,25 % verwendet, wenn das Versicherungsverhältnis vor dem 1. Januar 2017 begründet wurde. Für bis zum 31. Dezember 2021 begründete Versicherungsverhältnisse wird für die Rentenbezugsphase ein Rechnungszins von 0,5 % verwendet. Für nach dem 31. Dezember 2021 und bis zum 31.12.2024 begründete Versicherungsverhältnisse wird ein Rechnungszins von 0,1 % genutzt. Für später begründete Versicherungsverhältnisse wird ein Rechnungszins von 0,5 % genutzt. Liegt dem Versicherungsverhältnis das Vorsorgeverwaltungsmodell nicht zugrunde, wird der Zinssatz der Prämienkalkulation verwendet. Der zur Ermittlung der Deckungsrückstellung verwendete Zinssatz ist für kein Versicherungsverhältnis höher als der Höchstzinssatz gemäß § 2 DeckRV in der jeweils zur Begründung gültigen Fassung. Der höchste im Bestand verwendete Rechnungszinssatz beträgt 2,25 %, so dass hier zum 31. Dezember 2025 eine Zinszusatzreserve in Höhe von 56 TEUR zu bilden war. Die Deckungsrückstellung für seit dem 21. Dezember 2012 begründete Versicherungsverhältnisse wird genau wie die Prämienkalkulation mit einem geschlechtsunabhängigen Ansatz bewertet. Die so ermittelte Deckungsrückstellung ist zum 31. Dezember 2025 nicht kleiner als eine geschlechtsspezifisch ermittelte. Die Verwaltungskosten werden grundsätzlich als Zuschlag der versicherten Renten angesetzt.

Die Höhe der **Rückstellung für Beitragsrückerstattung** ergibt sich aus dem Vorjahreswert abzüglich Entnahmen für Überschussbeteiligung und zuzüglich Zuführung aus dem Überschuss des Geschäftsjahres.

Die **versicherungstechnischen Rückstellungen, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird**, werden nach der retrospektiven Methode aus den vorhandenen Fondsanteilen der einzelnen Versicherungsverhältnisse ermittelt. Die Fondsanteile werden am Bilanzstichtag zum Zeitwert bewertet.

Die **Pensionsrückstellungen** wurden unter Berücksichtigung des Rechnungslegungshinweises „Handelsrechtliche Bewertung von Rückstellungen für Altersvorsorgeverpflichtungen aus rückgedeckten Direktzusagen (IDW RH FAB 1.021)“ mit dem Buchwert des Rückdeckungsanspruches („Primat der Aktivseite“) bewertet.

Die **Steuerrückstellungen** sowie die **sonstigen Rückstellungen** wurden in Höhe des Erfüllungsbetrages angesetzt, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.

Die unter den sonstigen Rückstellungen ausgewiesenen **Rückstellungen für Jubiläumsverpflichtungen** wurden auf Basis der Heubeck-Richttafeln 2018 G von Klaus Heubeck mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Geschäftsjahre in Höhe von 2,22 % bestimmt. Zur Bestimmung des Rechnungszinses wurde gemäß § 253 Absatz 2 Satz 2 HGB eine pauschale Restlaufzeit der Versorgungsverpflichtungen von 15 Jahren unterstellt.

Die **Verbindlichkeiten gegenüber Versicherungsnehmern** und die **sonstigen Verbindlichkeiten** sind mit ihrem Erfüllungsbetrag angesetzt.

## Erläuterungen zur Bilanz

### Anlagevermögen

#### Entwicklung der Aktivposten A, B.I., B.II. und B.III. im Geschäftsjahr 2025

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr TEUR	Zugänge TEUR	Abgänge TEUR	Zu- schreibungen TEUR	Ab- schreibungen TEUR	Bilanzwerte Geschäftsjahr TEUR
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>						
Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	2.379	86	0	0	94	2.371
<b>B.I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	8.130	4	0	0	300	7.833
<b>B.II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>						
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	16.098	0	25	0	0	16.073
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	8.000	0	0	0	0	8.000
3. Beteiligungen	43.882	2.227	2.762	0	512	42.835
4. Summe B.II.	67.981	2.227	2.787	0	512	66.908
<b>B.III. Sonstige Kapitalanlagen</b>						
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	608.393	467.927	515.203	0	1.846	559.270
1. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere <sup>1)</sup>	243.068	54.659	8.413	0	0	289.314
2. Sonstige Ausleihungen						
a) Namensschuldverschreibung	178.400	5.578	15.000	0	0	168.978
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	42.000	10.000	5.000	0	0	47.000
3. Einlagen bei Kreditinstituten	0	26.570	17.070	0	0	9.500
4. Andere Kapitalanlagen	97	0	34	0	0	62
5. Summe B.III.	1.071.957	564.734	560.720	0	1.846	1.074.125
<b>Insgesamt</b>	<b>1.150.447</b>	<b>566.964</b>	<b>563.507</b>	<b>0</b>	<b>2.666</b>	<b>1.151.237</b>

1) Die Zugänge bei Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere betreffen mit 168 TEUR die Amortisation von Disagien und mit 395 TEUR die Zuschreibung bei Nullkuponanleihen.

2) Die Abgänge bei Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere betreffen mit 288 TEUR die Amortisation von Agien.

3) Die Zugänge bei Namensschuldverschreibungen betreffen mit 578 TEUR die Zuschreibung bei Nullkuponanleihen.

## Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV

Kapitalanlagenart		Zeitwerte 31.12.2025 TEUR	Buchwerte 31.12.2025 TEUR	Bewertungs- reserven TEUR
<b>B.I.</b>	<b>Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken</b>	9.040	7.833	1.207
<b>B.II.</b>	<b>Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen</b>			
1.	Anteile an verbundenen Unternehmen	16.073	16.073	0
2.	Ausleihungen an verbundene Unternehmen	5.897	8.000	-2.103
3.	Beteiligungen	45.233	42.835	2.398
4.	Summe B.II.	67.203	66.908	295
<b>B.III.</b>	<b>Sonstige Kapitalanlagen</b>			
1.	Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	580.737	559.270	21.467
2.	Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	262.512	289.314	-26.802
3.	Sonstige Ausleihungen			
	a) Namensschuldverschreibungen	149.679	168.978	-19.299
	b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	46.098	47.000	-902
4.	Einlagen bei Kreditinstituten	9.500	9.500	0
5.	Andere Kapitalanlagen	62	62	0
6.	Summe B.III.	1.048.589	1.074.125	-25.536
<b>Insgesamt</b>		1.124.832	1.148.866	-24.034

Das selbstgenutzte Geschäftsgrundstück ist anhand eines auf dem Ertragswertverfahren basierenden Verkehrswertgutachtens bewertet. Die letzte Wertermittlung durch einen sachverständigen Gutachter gemäß § 55 Abs. 3 Satz 1 RechVersV wurde im Jahr 2025 vorgenommen. Der selbstgenutzte Anteil am Buchwert des Geschäftsgrundstücks beträgt zum Bilanzstichtag 6.882 TEUR.

Die Ermittlung der Zeitwerte der Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen erfolgt mit ihrem Ertragswert.

Die Bewertung der Inhaberschuldverschreibungen und anderer festverzinslicher Wertpapiere erfolgt mit dem Renditekurs, sofern ein Börsenkurs nicht vorliegt. Auf Inhaberschuldverschreibungen mit einem Buchwert von 240,0 Mio. EUR bzw. einem Zeitwert von 212,8 Mio. EUR sind Abschreibungen auf den Zeitwert in Höhe von 27,2 Mio. EUR nicht vorgenommen worden, da sie voraussichtlich nicht von Dauer sind und ausschließlich aus der Zins- und Spreadentwicklung ohne erhöhte Ausfallrisiken resultierten. Diese sind gemäß § 341b Abs. 2 HGB dem Anlagevermögen zugeordnet.

Sonstige Ausleihungen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen sind mit dem Renditekurs bewertet, sofern ein Börsenkurs nicht vorliegt. Abschreibungen auf den Renditekurs sind in Höhe von 23,2 Mio. EUR auf sonstige Ausleihungen und Ausleihungen an verbundene Unternehmen mit einem Buchwert von 171,1 Mio. EUR nicht vorgenommen worden, da die Wertminderungen in Anbetracht der bestehenden Kapitalgarantien voraussichtlich nicht von Dauer sind und ausschließlich aus der Zins- und Spreadentwicklung ohne erhöhte Ausfallrisiken resultierten.

Kapitalanlagen	Buchwerte	Zeitwerte	Stille Last
	31.12.2025	31.12.2025	31.12.2025
	TEUR	TEUR	TEUR
Namenschuldverschreibungen	168.978	149.679	19.742
nicht strukturiert	81.900	76.466	5.877
strukturiert	87.078	73.214	13.865
Schuldscheindarlehen	47.000	46.098	1.340
Ausleihungen an verb. Unternehmen	8.000	5.897	2.103
<b>Gesamtergebnis</b>	<b>223.978</b>	<b>201.675</b>	<b>23.185</b>

### Anteile an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen gemäß § 285 Nr. 11 HGB

	Anteil %	Eigenkapital 2025 TEUR	Buchwert 2025 TEUR	Jahresergebnis 2025 TEUR
Verka PK Kirchliche Pensionskasse AG, Berlin	100,00	38.073	16.073	502

### Anteile an Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB

Anlageschwerpunkt	Deka V	AQUILA TIMBER
	Dachfonds für Aktien und Renten	Wald-Immobilien/ Beteiligungen global
Anlagevehikel bzw. Rechtsform	Inländisches Wertpapier-Spezial-Sondervermögen	Luxemburgische SICAF-SIF
Buchwert 31.12.2025 TEUR	406.968	20.998
Marktwert 31.12.2025 TEUR	415.974	23.731
Bewertungsreserve 31.12.2025 TEUR	9.006	2.734
Abschreibung / Zuschreibung 2025 TEUR	0	0
Ertragsausschüttungen 2025 TEUR	0	204
Anlageziel und Anlagekonzept	Mischfonds	Wald-Immobilien/ Beteiligungen global
Anteilerückgabe	Täglich unbeschränkt möglich	Bei hinreichender Liquidität kurzfristig möglich, ansonsten vertraglich nach spätestens zwei Jahren

## Aktive latente Steuern

Aktive latente Steuern ergaben sich im Wesentlichen aus unterschiedlichen Wertansätzen und steuerlichen Ausgleichsposten betreffend das Investmentvermögen sowie aus Personalrückstellungen. Passive latente Steuern ergaben sich im Wesentlichen aus steuerfreien Rücklagen betreffend das Investmentvermögen. Vor dem Hintergrund eines Überhangs der aktiven latenten Steuern wurde dieser nach dem Wahlrecht des § 274 HGB nicht aktiviert.

## Eigenkapital

Das Eigenkapital (Verlustrücklage) entwickelte sich wie folgt:

	TEUR
Stand 31.12.2024	25.347
Entnahme aus der Verlustrücklage	0
Zuführung aus Jahresüberschuss	552
Stand 31.12.2025	25.899

## Deckungsrückstellung

Die Brutto-Deckungsrückstellung entwickelte sich wie folgt:

	TEUR
Stand 31.12.2024	1.001.443
Veränderung	-11.456
Stand 31.12.2025	989.987

## Rückstellung für Beitragsrückerstattung

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung entwickelte sich wie folgt:

	TEUR
Stand 31.12.2024	134.078
Entnahme	24.129
Zuführung	46.661
Stand 31.12.2025	156.610

Die Rückstellung für Beitragsrückerstattung gliedert sich wie folgt:

	<b>TEUR</b>
a) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte laufende Überschussanteile	231
b) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Schlussüberschussanteile und Schlusszahlungen	26.299
c) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven	0
d) bereits festgelegte, aber noch nicht zugeteilte Beträge für die Beteiligung an den Bewertungsreserven (ohne c))	0
e) Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Gewinnrenten zurückgestellt wird (ohne a))	0
f) Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Finanzierung von Schlussüberschussanteilen und Schlusszahlungen zurückgestellt wird (ohne b) und e))	85.281
g) Teil des Schlussüberschussanteilfonds, der für die Mindestbeteiligung an den Bewertungsreserven zurückgestellt wird (ohne c))	0
h) ungebundener Teil der Rückstellung für Beitragsrückerstattung (ohne a) bis g))	44.799
Stand 31.12.2023	156.610

Für die Versicherungsnehmer, deren Verträge das Vorsorgeverwaltungsmodell zugrunde liegt, werden im Jahr 2026 Schlussgewinne entsprechend der in der folgenden Tabelle ausgewiesenen Schlussüberschussgewinnsätze, bezogen auf die garantierte Rente, gewährt, sofern sich das Versicherungsverhältnis im Rentenbezug befindet und die ggf. angegebene Höchstbeteiligungsdauer im Rentenbezug noch nicht überschritten ist. Die Schlusszahlung wird ab dem Jahrestag eines Versicherungsverhältnisses im Rentenbezug erstmalig zum Rentenbeginn in Raten gemäß der Zahlweise der Rentenversicherung an den Versicherungsnehmer bar ausgezahlt.

	%	Höchstbeteiligungsdauer in Jahren
Abrechnungsverband 05-01		
> Abrechnungskreis 05-01	124,72	12
> Abrechnungskreis 05-0102	74,05	12
Abrechnungsverband 05-02	116,13	12
Abrechnungsverband 09-02	116,13	12
Abrechnungsverband 05-025	90,93	12
Abrechnungsverband 05-0	122,01	12
Abrechnungsverband 05-05		
> Abrechnungskreis 05-050	95,00	12
> Abrechnungskreis 05-051	94,30	12
Abrechnungsverband 05-06		
> Abrechnungskreis 05-060 & 05-065	83,15	12
> Abrechnungskreis 05-066	99,41	12

Für die Versicherungsverhältnisse der Evangelisch-methodistischen Kirche wird eine Überschussbeteiligung in Höhe von 107,98 % der garantierten Rente gewährt, sofern sich das Versicherungsverhältnis im Rentenbezug befindet. Die Überschussbeteiligung wird ab dem Jahrestag eines Versicherungsverhältnisses im Rentenbezug erstmalig zum Rentenbeginn in Raten gemäß der Zahlweise der Rentenversicherung an den Versicherungsnehmer in bar aus dem auf ihn entfallenden Teilbetrag der RfB ausgezahlt.

Der Schlussüberschussanteilfonds wird so berechnet, dass für jedes Versicherungsverhältnis zum Bilanzstichtag der für jedes Jahr der Rentenbezugsphase vorgesehene anteilige Schlussüberschussanteil nach Maßgabe der aktuellen Deklaration reserviert wird. Abgezinst wird dabei mit einem Diskontierungszinssatz von 3,5 % für vor dem 1. Januar 2017 begründete Versicherungsverhältnisse, von 1,5 % für nach dem 31. Dezember 2016 und vor dem 1. Januar 2022 begründete Versicherungsverhältnisse, von 0,1% für nach dem 31. Dezember 2021 und vor dem 1. Januar 2025 begründete Versicherungsverhältnisse sowie von 0,5 % für nach dem 31. Dezember 2024 begründete Versicherungsverhältnisse verwendet.

### **Versicherungstechnische Rückstellungen im Bereich der Lebensversicherung, soweit das Anlagerisiko von den Versicherungsnehmern getragen wird**

Die Rückstellung entwickelte sich wie folgt:

	<b>TEUR</b>
Stand 31.12.2024	0
Zuführung	7.624
Stand 31.12.2025	7.624

### **Sonstige Rückstellungen**

In den sonstigen Rückstellungen sind auch die Kosten für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Konzernabschlusses von 105 TEUR enthalten, des Weiteren Aufwendungen für ausstehende Gehälter.

### **Andere Verbindlichkeiten**

In den Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern sind gutgeschriebene Überschussanteile in Höhe von 16.442 TEUR enthalten; diese entfallen ausschließlich auf besondere Abrechnungsverbände.

Die gutgeschriebenen Überschussanteile wurden im Berichtsjahr mit 1,0 % verzinst.

Alle Verbindlichkeiten haben analog dem Vorjahr eine Restlaufzeit von weniger als 5 Jahren.

## Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

### Gebuchte Beiträge

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Laufende Beiträge	35.509	34.374
Einmalbeiträge	1.713	2.439
Gesamtbeiträge	37.222	36.813

Die Beiträge entfallen ausschließlich auf Pensionsversicherungen im Kollektivgeschäft. Die Beiträge betreffen ausschließlich Verträge mit Gewinnbeteiligung und werden ausschließlich im Inland erwirtschaftet.

### Erträge für Kapitalanlagen

Die Erträge setzen sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Erträge aus Beteiligungen	2.187	1.888
Erträge aus anderen Kapitalanlagen	21.070	33.699
Erträge aus Grundstücken und Mieten	465	364
Erträge aus anderen Kapitalanlagen	20.605	33.335
Erträge aus Zuschreibungen	0	275
Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	21.939	981
<b>Gesamterträge</b>	<b>45.196</b>	<b>36.843</b>

Die nicht realisierte Gewinne für fremde Rechnung lagen im Geschäftsjahr bei 928 TEUR (Vj. 0 TEUR).

## Versicherungsleistungen

Die Versicherungsleistungen betragen im Geschäftsjahr insgesamt 26.271 TEUR (Vj. 25.371 TEUR). Zusätzlich wurden den Versicherungsnehmern im Geschäftsjahr 24.129 TEUR (Vj. 22.486 TEUR) aus Überschüssen ausbezahlt.

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
<b>laufende Renten</b>	24.059	24.626
Altersrenten	19.860	20.523
Witwen-/Witwer-/Waisenrenten	4.199	4.103
<b>Kapitalleistungen</b>	2.212	745
Rückkäufe	2.212	745
<b>Versicherungsleistungen</b>	26.271	25.371
<b>Regulierungsaufwendungen</b>	617	791
<b>Gesamte Aufwendungen für Versicherungsfälle</b>	26.888	26.162

## Aufwendungen für Kapitalanlagen

Die Aufwendungen setzen sich wie folgt zusammen:

	Geschäftsjahr TEUR	Vorjahr TEUR
Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen	894	1.470
Abschreibungen auf Kapitalanlagen	2.658	7.740
Verlust aus Abgang Kapitalanlagen	5.823	12
Aufwendungen aus Verlustübernahme	0	0
<b>Gesamtaufwendungen</b>	9.375	9.222

Die nicht realisierte Verluste für fremde Rechnung beliefen sich im Geschäftsjahr auf 113 TEUR (Vj. 0 TEUR).

## Sonstige Aufwendungen

In den sonstigen Aufwendungen ist der Aufwand aus der Verzinsung von Pensionsrückstellungen sowie von Rückstellungen für Jubiläumsgeld in Höhe von 64 TEUR (Vj. 64 TEUR) enthalten.

## Provisionen und Personalaufwendungen

	<b>Geschäftsjahr TEUR</b>	<b>Vorjahr TEUR</b>
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des § 92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	0	0
2. Löhne und Gehälter	4.314	4.078
3. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	776	715
4. Aufwendungen für Altersversorgung	462	389
5. Aufwendungen insgesamt	5.552	5.183

Davon wurden 3.262 TEUR (Vj. 1.753 TEUR) für erbrachte Dienstleistungen weiterbelastet, so dass im Ergebnis 2.290 TEUR (Vj. 3.430 TEUR) bei der Verka VK verbleiben.

### Aufwendungen an den Pensionssicherungsverein

Es wurden Aufwendungen für Beiträge an den Pensionssicherungsverein in Höhe von 6 TEUR (Vj. 2 TEUR) abgeführt.

## Sonstige Angaben

### Funktionsausgliederungsverträge

Die Verka VK übernimmt die Verwaltung der Verka PK, der VIFA Pensionsfonds AG (VIFA PF) und der Pensionskasse vom Deutschen Roten Kreuz VVaG (PK DRK) im Wege von Funktionsausgliederungsverträgen.

Die Abrechnung mit der Verka PK und der PK DRK erfolgt gemäß den bestehenden Funktionsausgliederungsverträgen.

Die Abrechnung mit der VIFA PF erfolgt gemäß dem bestehenden Funktionsausgliederungsvertrag.

Das Gesamtentgelt für 2025 betrug 4.620 TEUR.

### Sonstige finanzielle Verpflichtungen und Haftungsverhältnisse

Die zum Bilanzstichtag noch offenen Kapital- bzw. Zeichnungszusagen belaufen sich auf 6,8 Mio. EUR und 3,3 Mio. USD, die sich auf 14, respektive 2 Investments verteilen.

Gegenüber der Tochtergesellschaft Verka PK bestehen in Anbetracht des Ergebnisabführungs- und Beherrschungsvertrags potenzielle zukünftige Verlustübernahmeverpflichtungen.

Der Verka VK hat im Berichtsjahr festverzinsliche Wertpapiere mit einem Nennwert von insgesamt 38,5 Mio EUR als Sicherheiten in Bezug auf einen Rückversicherungsvertrag zur Absicherung des Aufwands zur Bildung von Zinszusatzreserve bei der Tochtergesellschaft Verka PK an die Neue Rückversicherungs-Gesellschaft AG, Zürich, verpfändet.

Darüber hinaus bestehen keine aus der Bilanz ersichtlichen Haftungsverhältnisse sowie Eventualverbindlichkeiten aus Bürgschaften, Garantieverträgen und Wechseln.

### Mitarbeitende

Im Jahresdurchschnitt waren bei der Verka VK 56 Mitarbeiter\*innen (55 im VJ) angestellt, davon 18 Teilzeitkräfte.

### Angaben zum Aufsichtsrat

Hinsichtlich der Organe verweisen wir auf Seite 5 des Geschäftsberichtes.

Der Aufsichtsrat erhielt eine Aufwandsentschädigung von 19 TEUR (Vj. 8 TEUR).

## Angaben zum Vorstand

Dem Vorstand gehören folgende Personen an:

**Charlotte Klinnert**, Berlin

Vorstand Kapitalanlagen, Rechnungswesen,  
Personal, Informationstechnologie, Recht

**Arnd Köhler**, Brandenburg (ab 01. 02. 2026)

Vorstand Versicherungsmathematik,  
Bestandsverwaltung, Risikomanagement, Vertrieb

**Dr. Eugen Scheinker**, Berlin (bis 22.12.2025)

Vorstand Versicherungsmathematik, Recht,  
Bestandsverwaltung, Risikomanagement, Vertrieb

Die Pensionsverpflichtungen gegenüber ehemaligen Vorstandsmitgliedern und ihren Hinterbliebenen sind durch die Bildung von Rückstellungen in Höhe von 7.922 TEUR (Vj. 7.760 TEUR) berücksichtigt; die Gesamtbezüge betragen 254 TEUR (Vj. 244 TEUR).

## Abschlussprüferhonorar

	<b>Geschäftsjahr TEUR</b>
Abschlussprüfungsleistungen	137
	137

Berlin, den 17. April 2026

## Der Vorstand

Charlotte Klinnert

Arnd Köhler

## **BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS**

An die VERKA VK Kirchliche Vorsorge VVaG, Berlin

### **Prüfungsurteile**

Wir haben den Jahresabschluss der Verka VK Kirchliche Vorsorge VVaG, Berlin, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2025 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Verka VK Kirchliche Vorsorge VVaG, Berlin, für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2025 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2025 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### **Grundlage für die Prüfungsurteile**

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### **Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht**

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen

Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte im Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### **Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts**

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Berlin, den 12. Mai 2026

**Deloitte GmbH**  
**Wirtschaftsprüfungsgesellschaft**

gez. Björn Grüneberg  
Wirtschaftsprüfer

gez. Holger Höhndorf  
Wirtschaftsprüfer"

## Bericht des Aufsichtsrates

Der Aufsichtsrat hat die Geschäftsführung des Vorstandes entsprechend der dem Aufsichtsrat nach Gesetz und Satzung zugewiesenen Aufgaben laufend überwacht. Der Vorstand berichtete dem Aufsichtsrat in fünf ordentlichen Sitzungen über die Entwicklung und Geschäftslage des Vereins. Zwischen den Sitzungen ließ sich der Aufsichtsrat vom Vorstand durch schriftliche Berichte zur Geschäftslage, zur Risiko- und Solvenzsituation und zu anderen aktuellen Entwicklungen informieren. Er hat den Vorstand regelmäßig überwacht, beraten und sich in Entscheidungen von grundlegender Bedeutung für den Verein angemessen einbinden lassen. Der Aufsichtsratsvorsitzende hat sich darüber hinaus in weiteren persönlichen Gesprächen mit dem Vorstand über die laufenden Geschäfte des Vereins informiert und beraten.

Zur Unterstützung seiner Tätigkeit hat der Aufsichtsrat Ausschüsse eingerichtet. Der Strategieausschuss beschäftigt sich mit Fragestellungen zur zukünftigen strategischen Ausrichtung des Vereins. Der Vermögensanlageausschuss befasst sich mit den Kapitalanlagen, insbesondere mit der Umsetzung der strategischen Neuausrichtung und tagte zweimal im Berichtsjahr. Weiterhin tagte der Personalausschuss einmal. In diesem Zusammenhang kam der Aufsichtsrat in zwei außerordentlichen geschlossenen Sitzungen zusammen.

Der Aufsichtsrat hat sich eingehend mit der strategischen und operativen Unternehmensplanung sowie der mittelfristigen Unternehmensentwicklung befasst. Im Zentrum stand im Berichtsjahr vor allem die Rückführung der von Verka VK finanzierten Zinszusatzreserve der Verka PK im Sinne der Vereinbarungen zur Bestandstrennung im Jahr 2014. Zudem beschäftigte sich der Aufsichtsrat mit der Umsetzung der Kapitalanlagestrategie sowie mit einer im Jahr 2025 der Vertreterversammlung zum Beschluss vorgelegten Überarbeitung der Satzung sowie einer Überarbeitung der Geschäftsordnungen sowohl für den Vorstand als auch für den Aufsichtsrat selbst. Das Gremium ließ sich darüber hinaus den Stand der Umsetzung der EU Verordnung über die digitale operationale Resilienz im Finanzsektor (DORA) darlegen.

Der Aufsichtsrat hat sich darüber hinaus mit der langfristigen Besetzung des Vorstandes befasst. Mit einem Vorstandsmitglied wurde eine Verlängerung des Vertrages vereinbart. Nach intensiven Beratungen entschied sich der Aufsichtsrat die Vertragsbeziehung mit dem anderen Vorstandsmitglied nicht fortzuführen. Diese Vorstandsposition wurde zum 01. Februar 2026 neu besetzt.

In der Bilanzsitzung am 20. Mai 2026 hat der Verantwortliche Aktuar die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung dargestellt. Aufgrund seiner Untersuchungsergebnisse hat der Verantwortliche Aktuar eine uneingeschränkte versicherungsmathematische Bestätigung gemäß § 141 Absatz 5 Satz 1 Nr. 2 i. V. m. § 234 Absatz 3 Satz 2 VAG abgegeben. Der Aufsichtsrat hat den Bericht des Verantwortlichen Aktuars zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Buchführung, der Jahresabschluss und der Lagebericht 2025 sind von der zum Abschlussprüfer bestellten Deloitte GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, Erna-Scheffler-Straße 2, 40476 Düsseldorf, geprüft und mit dem uneingeschränkten Bestätigungsvermerk versehen worden. Die Abschlussunterlagen und der Bericht des Abschlussprüfers über die Prüfung des Jahresabschlusses haben dem Aufsichtsrat vorgelegen. In der Bilanzsitzung am 20. Mai 2026 hat der Abschlussprüfer dem Aufsichtsrat ausführlich über die wesentlichen Ergebnisse seiner Prüfungen berichtet. Die Prüfungsergebnisse hat der Aufsichtsrat zustimmend zur Kenntnis genommen.

Die Erläuterungen des Vorstandes ergaben keine Einwendungen und der Aufsichtsrat erklärte sich mit den Ausführungen des Vorstandes über das Geschäftsjahr 2025 und dem vorgelegten Jahresabschluss einverstanden. Der Aufsichtsrat hat sich mit dem vom Vorstand erstatteten Lagebericht und dem Jahresabschluss 2025 intensiv befasst, die Unterlagen eingehend studiert, geprüft und gebilligt. Er hat nach Maßgabe des § 13 Absatz 7 der Satzung den Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025 festgestellt.

Die Mitglieder des Aufsichtsrates danken dem Vorstand und allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Verka VK für die geleistete Arbeit und allen Kunden für ihr Vertrauen.

Berlin, 20. Mai 2026

**Der Aufsichtsrat**

**Hartmut Fritz**  
Vorsitzender

**Dr. Michael Schmidt**  
Mitglied

**Dr. Katharina Apel**  
Stellvertretende Vorsitzende

**Carsten Simmer**  
Mitglied

**Dieter Fritz**  
Mitglied

**Michael Stahl**  
Mitglied

**Helge Johr**  
Mitglied

**Mario Wagner**  
Mitglied

**Karin Kessel**  
Mitglied

**Dr. Anne-Ruth Wellert**  
Mitglied

**Anke Poersch**  
Mitglied

**Bettina Wilhelm**  
Mitglied





**Verka VK Kirchliche Vorsorge VVaG**

Schellendorffstraße 17/19

14199 Berlin

Tel: +49 30 897907-0 | Fax: +49 30 8247213

Mail: [info@verka.de](mailto:info@verka.de) | Internet: [www.verka.de](http://www.verka.de)